

# Kolpinghaus Pforzheim

Wohnheim für junge Menschen  
in Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Konzeption -

## Inhaltsübersicht

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Träger</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Geschichtliche Entwicklung</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Ausstattung</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Personelle Ausstattung</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Inhaltliche Ausrichtung</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Bewohner/innen</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Mieten und Leistungen</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Kooperation / Zusammenwirken</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Anschrift / Daten</b>	<b>Seite 14</b>



## Träger

Träger des Kolpinghauses Pforzheim ist der Kolpinghaus Pforzheim e.V. Der als gemeinnützig anerkannte Verein hat satzungsgemäß 17 Mitglieder. Die Mehrzahl der Mitglieder (15) stellt die örtliche Kolpingfamilie. Weitere Mitglieder sind das Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg, vertreten durch ein Vorstandsmitglied, und der Verband der Kolpinghäuser e.V. in Köln, vertreten durch den Geschäftsführer.

Vertreten wird der Verein durch einen fünfköpfigen Vorstand. Vorstandsvorsitzender ist Herr Dekan Bernhard Ihle, Pforzheim (St. Franziskus und Herz Jesu). Zum stellvertretender Vorsitzender ist Herr Bernhard Brodbeck gewählt, der zur Zeit auch Vorsitzender der Kolpingfamilie Pforzheim ist. Vertretungsrecht des Vereins besitzt auch der zur Geschäftsführerin bestellte Heimleiterin Frau Dr. Y.-A. Fodor.

## Geschichtliche Entwicklung

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Pforzheimer Kolpinghaus, das in der Gymnasiumstraße 54 stand, wie die gesamte Innenstadt von Pforzheim völlig zerstört. Nach einer Übergangszeit und einem Notbehelf in Form einer Baracke wurde das heutige Kolpinghaus im Jahre 1957 zum Teil auf den Grundmauern des Vorkriegsgebäudes an gleicher Stelle wieder errichtet. Vor allem der Eigenleistung der Pforzheimer Kolpingfamilie ist es zu verdanken, dass das Haus in dieser Größe gebaut werden konnte.

In den ersten Jahren beherbergte das Kolpinghaus nur im 1. Obergeschoss Meisterschüler von Pforzheimer Gewerbeschulen. Das 2. und 3. Obergeschoss bestand aus Zwei- und Dreizimmerwohnungen, die an Vertreibenen- oder Aussiedlerfamilien vermietet waren. Erst im Laufe der Jahre kamen zunächst das zweite und später das dritte Geschoss zum Wohnheim hinzu. Mehrmals wurden deshalb Umbauarbeiten nötig.

Standen 1957 zu Beginn des Wohnheimbetriebs im neuen Haus nur 12 Zimmer mit ca. 20 Plätzen zur Verfügung, so waren es in jener "Hochzeit" der 60er- und 70er-Jahre an die 30 Zimmer mit ungefähr 60 Plätzen. Zurückgehende Schülerzahlen und gestiegene Ansprüche bei der Unterbringung ließen die Platzzahl 1994/95 auf knapp 30 Einzelzimmerplätze zurückgehen. Erst durch Umstrukturierungen, Aus- und Umbaumaßnahmen konnte 1999 die Kapazität wieder auf 34 Zimmer mit 43 Wohnheimplätzen erhöht werden. Durch eine Generalsanierung im Jahre 2001, bei der lediglich noch die Wände und Decken im Rohzustand erhalten blieben, konnte das Kolpinghaus technisch und von der Ausstattung her auf ein zeitgemäßes Niveau gebracht werden. Vor allem ist hier der Ausbau des Dachgeschosses zu erwähnen, der u.a. eine größere Belegung möglich macht. Seither verfügt das Wohnheim über 36 Zimmer mit 59 Plätzen. Davon sind eine Wohnung mit 4 Einzelbetten, 19 als Einzelzimmer, 13 als Doppelzimmer, zwei als Dreibettzimmer und eines als Vierbettzimmer eingerichtet.

Die Verwaltung als auch die pädagogische Leitung oblag dem jeweils bestellten Heimleiter bzw. anfänglich einer Beauftragten des Dekanates. Seit 1957 waren insgesamt sechs Beauftragte im Kolpinghaus Pforzheim tätig:

1957 - 1965	Frau Ocker (Beauftragte des Dekanates)
1965 - 1990	Herr Eugen Klug (staatl. anerk. Erzieher)
1990 - 1992	Herr Hermann Huttner (staatl. anerk. Erzieher)
1992 - 1993	Zeit ohne Heimleiter (das Haus wurde geführt durch den stellvertretenden e.V.-Vorsitzenden, Herrn Berthold Braun)
1993 - 1995	Herr Dieter Ganter (staatl. anerk. Erzieher)
1995 - 2004	Herr Michael Schreiber (Dipl.-Theol.)
seit 2004	Frau Dr. Y.-A. Fodor (Dr. Phil. Und Dipl. Caritaswiss.)

Seit August 1996 wurde die Heimleiterstelle insofern aufwertet, dass der Heimleiter gleichzeitig die Geschäftsführung des Trägervereins "Kolpinghaus Pforzheim e.V." übertragen bekam. Mit diesem Schritt ist zum einen eine Entlastung des Vorstandes erreicht, und zum anderen ein effizienteres Arbeiten des Heimleiters/Geschäftsführers gewährleistet worden.

## Ausstattung

Auf fünf Etagen (UG bis 4. OG) verteilen sich sämtliche Räumlichkeiten des Kolpinghauses. Es ist dabei zu unterscheiden zwischen Wohnheimbereich einschließlich Verwaltung und Schulungsräume.

Das Wohnheim besteht aus 36 Zimmern, die sich in der ersten, zweiten, dritten und vierten Etage befinden. Die Zimmer sind als Einzel- und Mehrbettzimmer eingerichtet, so dass insgesamt 59 Plätze belegbar sind. Jede Etage außer dem Untergeschoss verfügt über je ein WC/Dusche für Frauen und ein WC/Dusche für Männer sowie über eine Gemeinschaftsküche. Sämtliche Zimmer sind vollständig möbliert. Es befinden sich je ein Bett, ein Nachttisch, ein Tisch, zwei Stühle, ein Kühlschrank, ein Regal sowie eine Waschelegenheit mit fl.w.u.k. Wasser in jedem Zimmer. Darüber hinaus verfügen sämtliche Zimmer über einen Anschluss für Satellitenfernsehen, Telefon und Internetzugang.

Eine Gegensprechanlage ermöglicht es den Hausbewohner/innen nach Klingelzeichen mit dem Besucher Kontakt aufzunehmen, ohne zuerst die Tür öffnen zu müssen.



Zimmer 304

Die 4 Gemeinschaftsküchen sind alle mit einem Herd, Kaffeemaschine, Wasserkocher und einer Mikrowelle sowie einer Spüle und einer Anrichte/Tisch und verschiedenen Schränken ausgestattet. Geschirr und Besteck ist in ausreichender Masse vorhanden.

Zum Wohnheim gehören auch die Räumlichkeiten im Untergeschoss, in denen sich die Gemeinschafts- und Aufenthaltsräume befinden. Dort besteht die Möglichkeit, im gemütlich eingerichteten Fernsehzimmer Satellitenfernsehen zu empfangen und gemeinsam anzuschauen. Der weitere Aufenthaltsraum ist als Nichtraucherzimmer mit Korbmöbeln und Sitzbänken aus Eisenbahnwaggons eingerichtet und bietet einer kleinen Bibliothek Platz. Er ist Treffpunkt zum gemeinsamen Lernen, kann genutzt werden zum Lesen, um Kicker zu spielen oder gemütlich zusammen zu sitzen und zu reden. Im großen Schulungsraum im EG besteht darüber hinaus die Möglichkeit zum Billardspielen gegen Gebühr.



Zimmer 107 (DZ)

Im Foyer des Erdgeschosses ist ein Heiss- und ein Kaltgetränkeautomat aufgestellt, an denen sich Hausbewohner/innen wie Besucher/innen rund um die Uhr bedienen können.

Zur technischen Ausstattung des Wohnheims zählt auch die Waschküche im UG, in der sich zwei Waschmaschine und ein Wäschetrockner befinden, die gegen Gebühr benutzt werden können.

Kostenlos können Bügelbrett und Bügeleisen ausgeliehen werden. Für das Abstellen von Fahrrädern ist ebenfalls im Keller ein Fahrradabstellraum vorhanden.

Der Verwaltungsbereich des Hauses befindet sich im Erdgeschoss und besteht aus zwei Räumen. Ein Raum dient der Heimleiterin/Geschäftsführerin als Büro und Besprechungszimmer. Der andere Raum wird von der pädagogischen Fachkraft sowie der Verwaltungskraft als Arbeitszimmer bzw. als Besprechungsraum genutzt.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Schulungsräume, die sowohl von Hausbewohnern als auch von Gästen außerhalb des Kolpinghauses besucht wird. In den Abendstunden und am Wochenende kann man sich dort auf ein Bier oder zum Essen treffen.

Der Saal dient auch kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppen als Treff. Neben der Kolpingfamilie Pforzheim nutzen diesen ca. 100m<sup>2</sup> großen Raum auch die Pommersche Landmannschaft Pforzheim, die Portugiesisch Katholische Mission der Region Pforzheim, die Firmen oder Privatpersonen zu unterschiedlichen Veranstaltungen.

Eine Einzimmer-Wohnung mit 4 Betten, Küche, Bad und kleiner Loggia ist gleichfalls im EG zu finden. Die Wohnung hat eine Fläche von ca. 50m<sup>2</sup>.



## Personelle Ausstattung

10 Beschäftigte arbeiten teilweise vollbeschäftigt, teilweise nebenberuflich im Kolpinghaus Pforzheim: 1. Heimleiterin/Geschäftsführerin, 1. Verwaltungsangestellte, 3. pädagogisch qualifizierte Fachkraft/Lehrkräfte, 2. Praktikanten, 1. Hausmeister und zwei Reinigungskräfte.

## Inhaltliche Ausrichtung



Adolf Kolping umgeben von „Gesellen“

Das Kolpinghaus Pforzheim ist eine Einrichtung, die der katholischen Kirche nahe steht. Getragen wird das Haus zu allermeist von Mitgliedern der Kolpingfamilie Pforzheim, einer Gruppierung innerhalb eines katholischen Verbandes. Auf der

Grundlage des christlichen Menschenbildes und der Katholischen Soziallehre wird das Haus als Jugendwohnheim für junge Erwachsene im Alter i.d.R. zwischen 18 und 27 Jahren, die sich in Aus-, Fort- und Weiterbildung befinden, geführt. Es beherbergt darüber hinaus aber auch Zeitarbeiter, die für eine mehr oder weniger lange Zeit getrennt von ihrer Familie zur Arbeit in Pforzheim oder der Umgebung aufhalten und bei uns Unterkunft finden. Die Gruppe der Zeitarbeiter als auch jene Menschen, die von Jugend- oder Sozialamt an uns verwiesen werden, fallen hinsichtlich des Alters bisweilen aus dem Schema der zwischen 18- und 27-Jährigen.

Doch bilden innerhalb des Hauses alle Hausbewohner/innen eine große Hausgemeinschaft, die sich nach Etagen getrennt in kleinere Wohngemeinschaften gliedert. Diese Wohnform ist zunächst die Voraussetzung dafür, dass sich die Bewohner/innen zu einer wirklichen Hausgemeinschaft zusammenfinden können. Der Dialog zwischen alten und neu hinzukommenden Hausbewohner/innen ist der erste Schritt zu einem guten Miteinander.

Dieses Miteinander ist gewollt und wird von der Heimleitung dadurch zu fördern versucht, indem zunächst die materielle Ausstattung vorgehalten wird. So sind das Vorhandensein der Küchen und Gemeinschaftsräume und deren Attraktivität Voraussetzung für Begegnungen. Darüber hinaus wird durch gezielte Angebote versucht, die Hausgemeinschaft auszubauen und zu stärken. Dies beginnt bei Hausversammlungen, in denen Organisatorisches und Formales besprochen wird. Eingeladen wird zu Video-Abenden sowie zu Skat-, Dart- oder Billard-Turnieren. Das weitere Hausprogramm gestaltet sich so vielfältig wie unsere Hausbewohner/innen selbst, da alle an dessen Ausarbeitung mitwirken und bei dessen Umsetzung teilhaben können.



Gruppe spanischer Praktikanten eines europäischen Austauschprogramms in der Küche im 1. OG

Wo es möglich ist, gibt es im Jahreslauf gemeinsame Veranstaltungen mit der Kolpingfamilie Pforzheim oder mit anderen Gruppierungen, die im Kolpinghaus angesiedelt sind.

Die Größe unseres Hauses und die damit verbundene Überschaubarkeit erlauben es, den Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit auf die einzelne Person zu legen. Vor allem in Einzelgesprächen ist eine individuelle Begleitung, ggf. Betreuung möglich. So haben die jungen Menschen jederzeit die Möglichkeit, die Heimleiterin als auch den pädagogischen Mitarbeiter mit ganz speziellen Problemen oder individuellen Schwierigkeiten zu Gesprächen aufzusuchen. Die beiden ihrerseits können bei Auffälligkeiten oder offensichtlich kritischen Angelegenheiten konkret auf den einen oder die andere zugehen und ihn oder sie zu einem Gespräch einladen. So konnten schon Schwierigkeiten bewältigt und manche Probleme sogar gelöst werden. Wo der Austausch im Gespräch alleine nicht mehr genügt, wird der Kontakt zu fachspezifischen Beratungsstellen oder Hilfeeinrichtungen der Kirchen, der Stadt oder anderen Trägern hergestellt.

## Bewohner/innen

Im Gegensatz zu vor ein paar Jahren als sich die verschiedenen Pforzheimer Jugendwohnheime ihre je eigene Klientel an Bewohner/innen "sichern" konnten, gibt es nun eine große Vielfalt bei den Bewohner/innen im Kolpinghaus. Waren es noch vor wenigen Jahren fast ausschließlich Berufs- und Meisterschüler der Pforzheimer

Gewerbeschulen, die im Kolpinghaus eine Bleibe suchten, so beherbergen wir heute Schüler/innen, Azubis, Praktikant/innen, Student/innen, junge Menschen, die auf Zeit in Pforzheim arbeiten, und junge Erwachsene mit Problemen und Schwierigkeiten unterschiedlichster Art.



Aufenthaltsraum im UG

Dieser Wandel konnte sich deshalb vollziehen, weil junge Menschen nicht mehr nur die von der Schule

empfohlene Unterbringungseinrichtung aufsuchen, sondern sich vergleichend nach einem Zimmer umschaun. So haben sich beispielsweise Schüler/innen der Goldschmiedeschule Pforzheim im Kolpinghaus eingemietet, weil sie hier nur Miete und keine Vollverpflegung bezahlen müssen. Schüler der Fachrichtung Immobilienfachwirt an der Fritz-Erler-Schule wechselten aus dem von der Schule empfohlenen Heim ins Kolpinghaus, weil ihnen die Möglichkeiten (Stichwort: "Freiheit") bei uns größer erschienen.

Ein anderer Grund, weshalb eine breitere Klientel als früher zu uns kommt, liegt sicher auch darin begründet, dass seit 1995 auch Frauen aufnehmen. So wohnen für ein oder mehrere Semester Studentinnen der Fachhochschule Pforzheim und Goldschmiedeschülerinnen im Kolpinghaus.

Schließlich mag auch der Internetauftritt 1998 unserer Einrichtung dazu beigetragen haben, dass sich vermehrt junge Erwachsene anderer Schularten bzw. Fortbildungsinstitutionen bei uns melden. So erreichen uns vielfach Anfragen aus Argentinien, Chile, Indien, den USA und anderen Ländern für einen Praktikums- oder Gaststudienaufenthalt in Pforzheim.

Nicht unerwähnt bleiben soll dabei auch die Tatsache, dass das Kolpinghaus keine Schließzeiten (mehr) hat, da aufgrund verschiedener Schul- und Ausbildungsarten bzw. unterschiedlicher Arbeitszeiten keine festen Ferienzeiten mehr gegeben sind. Dies fordert zwar ein hohes Maß an Flexibilität und Spontanität, denn die Unterbringung von Tagesgästen (ein Tag bis eine Woche), von Blockschülern (wochenweise oder 14-tägig im Wechsel), von Praktikanten (zwei bis sechs Wochen), von Studenten (für ein oder mehrere Semester) oder von Vollzeitschülern (meist zwei Jahre) muss koordiniert werden. Doch rechnet sich eine solch "gemischte" Bewohnerschaft nicht nur betriebswirtschaftlich.

Vielmehr wird immer wieder deutlich, dass es insgesamt als Bereicherung gesehen werden kann, wenn so viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Erdteilen und Kulturen zusammen leben dürfen.





Azubi der Fa. T+S Datentechnik in Zimmer 307

Zum Stichtag der Erstellung dieser Konzeption (1. Juli 2007) sind folgende Schul- bzw. Ausbildungseinrichtungen im Kolpinghaus vertreten:

Fachhochschule Pforzheim (Design, Technik, Wirtschaft)  
Fritz-Erler-Schule (Berufsschule), Pforzheim  
Goldschmiedeschule Pforzheim  
Heinrich-Wieland-Schule (Berufsschule), Pforzheim  
Uhrmacherschule Pforzheim

Belegungen gab es bislang auch mit den weiteren, nachgenannten Einrichtungen:

Alfons-Kern-Schule (Berufsschule), Pforzheim  
Amt für Jugend und Familie, Pforzheim  
Fußpflegeschule Ruf, Pforzheim  
Internationaler Bund für Sozialarbeit, Pforzheim  
Johanna-Wittum-Schule (Berufsschule), Pforzheim  
Kolpingbildungswerk Aachen  
Kolpingbildungswerk Buchen  
Kolpingbildungswerk Freiburg  
Landratsamt Enzkreis  
Sozialamt Pforzheim  
Stadttheater Pforzheim



Zimmer 105

Immer wieder wohnen junge Menschen aus den neuen Bundesländern im Kolpinghaus, die in Pforzheim und Umgebung einen Ausbildungsplatz gefunden haben. Aber auch aus dem benachbarten europäischen Ausland haben wir immer wieder Hausbewohner/innen. Hier ist besonders zu erwähnen, dass in den letzten Jahren vermehrt osteuropäische Praktikant/innen und Student/innen bei uns untergebracht sind. Und schließlich wohnen auch junge Menschen anderer Kontinente im Pforzheimer Kolpinghaus.

Zum Stichtag (01. Juli 2007) sind junge Menschen aus den nachgenannten Bundesländern und Ländern vertreten:

Deutschland: Baden-Württemberg  
Bayern  
Berlin  
Brandenburg  
Niedersachsen  
Nordrhein-Westfalen  
Saarland  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Thüringen

Brasilien  
Schweiz  
Frankreich  
Dänemark  
Italien  
Poland  
Niederlande  
Indonesien  
Kroatien  
Mexiko

Es bestehen auch Kontakte zur Pforzheimer Industrie und Handwerkerschaft; hierzu können aufgrund der Vielfalt keine genauen Angaben gemacht werden.

Die Veränderungen hinsichtlich der Klientel, die das Kolpinghaus belegt, haben auch Auswirkungen auf die Verweildauer der jungen Leute in unserem Jugendwohnheim. Überschlägig für das Jahr 2000 und das 1. Halbjahr 2001 geschätzt bzw. annähernd zu errechnen versucht, liegt die durchschnittliche Verweildauer bei knapp 6 Monaten. Ohne die Gründe hierfür nur annähernd vollständig aufzählen zu wollen, mag dies einerseits daran liegen, dass Ausbildungszeiten verkürzt worden sind, Andererseits ist festzustellen, dass junge Menschen sich leichter und schneller zu Wohngemeinschaften zusammenfinden und recht unkompliziert und rasch eine entsprechende Wohnung bekommen. Auch der Abbruch von Schul- oder Berufsausbildung kommt heutzutage häufiger vor als früher.

## **Kooperation / Zusammenwirken**

Im Interesse der Hausbewohner/innen hält die Heimleitung Kontakt zu zahlreichen Einrichtungen und Organisationen. Mitunter gibt es weitreichende Kooperationen auf den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern. Von den Schulen war oben bereits die Rede, weshalb sie hier nicht mehr eigens erwähnt werden.

Vor Ort gibt es Kontakte und Berührungspunkte mit der Stadt Pforzheim. Vor allem mit dem Amt für Jugend und Familie, über das wir immer wieder auch Mieter/innen zugewiesen bekommen. Meist handelt es sich hierbei um junge Menschen in

Lebenskrisen unterschiedlichster Art. Auch mit dem Sozialamt der Stadt gibt es ein Zusammenwirken; in diesen Fällen geht es meist um die Übernahme der Kostenträgerschaft für die Unterbringung eines Sozialhilfeempfängers in unserem Wohnheim. Telefonischen Kontakten folgt stets mindestens eine persönliche Vorsprache auf dem Amt.

Mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes Pforzheim hat das Kolpinghaus Pforzheim schon allein deshalb immer wieder Kontakt, weil Azubis von außerhalb innerhalb der Stadt ihre Ausbildung machen und wohnen müssen. Bisweilen hilft das Arbeitsamt schon im Vorfeld parallel zur Vermittlung des Ausbildungsplatzes bei der Zimmersuche.

Kooperationspartner ist auch das Landratsamt Enzkreis. Jugend- und Sozialamt haben dort dieselben Aufgaben wie bei der Stadtverwaltung Pforzheim. Darüber hinaus ist beim Landratsamt auch der Verein "Hilfen zur Arbeit e.V." angesiedelt, zu dem wir auch Kontakt haben.

Unerlässlich und stets informativ sind die Beziehungen zur Handwerkskammer Pforzheim und zur Industrie- und Handelskammer Pforzheim. Wenngleich wir von dort keine konkreten Anfragen nach Zimmern oder gar eine Vermittlung erwarten, so gibt es doch immer interessante Informationen über Vorhaben oder Programme.



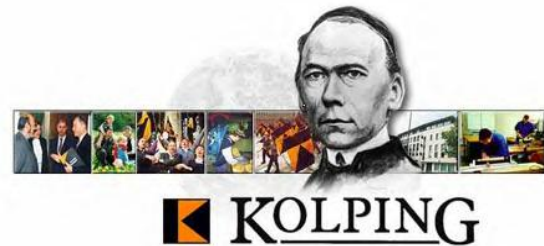
Da es immer wieder vorkommt, dass junge Menschen mit Schwierigkeiten und Problemen zu kommen, die nicht

durch ein oder mehrere Gespräche oder konkrete Hilfsangebote unsererseits zu lösen sind, gibt es punktuell Kontakte zu Beratungsstellen, Hilfeeinrichtungen oder Selbsthilfegruppen. Konkret gab es bereits Zusammenwirken mit dem Caritasverband Pforzheim, dem Frauenhaus, der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, dem Arbeitslosentreff, dem Diakonischen Werk (Suchtkrankenhilfe), dem Drogenberatungszentrum "LOFT", der Stadtmission (Wichernhaus), dem Jugendtreff Eastend und der Psychosozialen Beratungsstelle.

Zusammenarbeit gibt es selbstverständlich mit unserer Seelsorgeeinheit St. Franziskus – Herz Jesu sowie weniger intensiv mit den anderen katholischen Gemeinden im Dekanat Pforzheim. Bisweilen gibt auch mit den evangelischen Pfarreien Kontakte, die sich meist aufgrund konkreter Zusammenhänge ergeben.

Hinsichtlich der finanziellen Förderung unserer Einrichtung durch die Zuweisung von Bußgeldauflagen gibt es regen Austausch mit der örtlichen Staatsanwaltschaft und dem Amtsgericht Pforzheim.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit, die wir durch Veröffentlichungen in den Zeitungen "Pforzheimer Zeitung" und "Pforzheimer Kurier" zu praktizieren suchen, gibt es eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Stadtinformation Pforzheim. Dort sind wir sowohl als Wohnheimbetrieb als auch als Vermieter von Räumlichkeiten bekannt und halten den Kontakt durch regelmäßige persönliche Vorsprachen.



Über den Raum Pforzheim hinaus bestehen Kontakt zum Diözesan-Caritasverband nach Freiburg, zum Verband der Kolpinghäuser nach Köln sowie zu zahlreichen anderen Kolpinghäusern in der Bundesrepublik Deutschland, die als Jugendwohnheim konzipiert sind.

## **Anschrift / Daten**

Die multimediale Vernetzung, wie sie weltweit in der Industrie, im Handwerk und im Dienstleistungsbereich voranschreitet, macht auch vor einem relativ kleinen Wohnheim wie dem Kolpinghaus Pforzheim nicht Halt. Ganz im Gegenteil: wenn wir die Vorteile der neuen Kommunikationstechniken nicht nutzen, werden wir für junge Menschen nicht mehr attraktiv sein. Da wir aber auch weiterhin ein "lebendiges" und attraktives Wohnheim sein und bleiben wollen, haben wir uns in vielerlei Weise bis hin zu unserer eigenen Homepage in die multimediale Welt eingeklinkt.

Und so finden und erreichen Sie uns:

### **Kolpinghaus Pforzheim e.V.**

Gymnasiumstr. 54

75175 Pforzheim

Tel. 07231 - 1341 - 0

Fax. 07231 - 1341 - 50

email: [Pfkolping@aol.com](mailto:Pfkolping@aol.com)

Internet: <http://www.kolpinghaus-pforzheim.de>

Pforzheim, den 18. Juli 2007

Dr. Y.-A. Fodor